Geibel, Emanuel: **Die Liebe saß als Nachtigall** (1833)

Die Liebe saß als Nachtigall
Im Rosenbusch und sang,
Es flog der wundersüße Schall
Den grünen Wald entlang.

Und wie er klang, da stieg im Kreis
Aus tausend Kelchen Duft,
Und alle Wipfel rauschten leis,
Und leise ging die Luft.

Die Bäche schwiegen, die noch kaum
Geplätschert von den Höhn,
Die Rehlein standen wie im Traum
Und lauschten dem Getön.

Und hell und immer heller floß
Der Sonne Glanz herein,
Um Blumen, Wald und Schlucht ergoß
Sich goldig roter Schein.

Ich aber zog den Weg entlang
Und hörte auch den Schall -
Ach, was seit jener Stund' ich sang,
War nur sein Widerhall.

(Lyrikkompass: 1L: Die Liebe saß als Nachtigall. Abgerufen am 16.07.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/61023)